



chTP

SCHWEIZER FACHVERBAND
TRAUMAPÄDAGOGIK

FACHTAG

TRAUMA BEGLEITEN MIT HERZ, HALTUNG UND KREATIVITÄT

Montag, 24. November, 9–17 Uhr, EPI-Park, Südstrasse 120, 8008 Zürich

TRAUMA BEGLEITEN MIT HERZ, HALTUNG UND KREATIVITÄT

Während meiner Zeit als Chefärztin habe ich immer wieder erlebt, dass sich junge Therapeut:innen ängstlich an mich wandten, weil sich ihre Patient:innen als komplex traumatisiert herausstellten. «Was soll ich jetzt tun? Wie kann ich Fehler vermeiden, wenn ich gar keine Traumatherapieausbildung habe? Die Patientin hat so viele furchtbare Symptome, ich bin selbst ganz gelähmt.» Und immer wieder habe ich dann erlebt, wie das Vermitteln von Basics, einfachen Interventionen, einer hilfreichen inneren Haltung und Ermutigung zu wunderbaren therapeutischen Entwicklungen führte. Und dabei sind es meist nicht grosse traumatherapeutische Konzepte, sondern Kontakt, Bindung und Beziehung, die den Boden bereiten für Veränderung, Heilung und Selbstbemächtigung.

Der Fachmorgen bietet wirkungsvolle Methoden aus meinem Erfahrungsschatz, die auf den Grundlagen der Traumatherapie basieren: Psychoedukation, Fallbeispiele, Erste-Hilfe-Tools und Lieblingsinterventionen. Alles praxisnah und mit fundiertem Fachwissen. Wir werden gemeinsam ausprobieren, auch der eigenen Psychohygiene Raum geben und die Erfahrung machen, dass auch Traumaarbeit nicht humorfrei ist. Mit Herz, Haltung und Kreativität schaffen wir einen reichen Schatz an Ideen, die in den verschiedenen Settings der Begleitung und für verschiedene Berufsgruppen umsetzbar sind.

Dr. Patricia Appel, Fachreferentin

(mehr Informationen zur Referentin finden Sie auf der nächsten Seite)

Anmeldung: auf www.chtp.ch oder direkt [hier online!](#)

Kosten: Einzel-/Institutionsmitglied: Fr. 150.– / Nicht-Mitglied: Fr. 200.–

PROGRAMM

08.30 Ankommen

09.00 Begrüssung

09.10 Trauma begleiten mit Herz, Haltung und Kreativität – interaktives Fachreferat (Teil 1)

10.30 Pause

11.00 Trauma begleiten mit Herz, Haltung und Kreativität – interaktives Fachreferat (Teil 2)

12.30 Mittagspause

13.45 Atelier Runde 1 (A–E)

14.45 Pause

15.15 Atelier Runde 2 (A–E)

16.20 Abschlusspodium mit den Workshopleitenden zu Herz, Haltung und Kreativität

16.50 Ausblick

17.00 Ende

ATELIERS

Atelier A



Jeder Mensch ist dazu bestimmt zu leuchten

Leuchten, Leichtigkeit, Lebensfreude, Lieben, Lachen, Lust, Lebendigkeit – ging Ihnen das auch schon mal verloren? Mit Impro-Theater, Tanzen, Singen, Körperübungen und anderem füllen wir unser Instrumentarium, das wir auch für die Arbeit mit unseren Klient:innen verwenden können. Damit wir wieder leuchten – für uns und für andere. Bringen Sie offene Sinne, Neugier und Experimentierfreude sowie lockere, bequeme Kleidung und nach Möglichkeit ein Sitzkissen o.ä. mit.

Dr. Patricia Appel. Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, u.a. Ausbildung in Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Hypnotherapie und Enaktiver Traumatherapie. Lebensfreude, Humor, Weite & Kreativität sind für sie zentrale Elemente ihrer Lebensgestaltung und ihrer Arbeit. Daher gehören ihre künstlerische Tätigkeit als Sängerin, Schauspielerin & Moderatorin ebenso zu ihrem beruflichen Werdegang wie ihre Tätigkeit als Chefärztin, Coach, Dozentin und Trainerin.

Atelier B



Bewegungstherapeutische Methoden bei traumabasiertem Arbeiten

Wie können wir unsere Patient*innen/Klient*innen und uns selber auf körperlicher Ebene darin unterstützen, mit der stark wirkenden Traumaenergie einen möglichst gesunden Umgang zu finden? Dieses Atelier gibt einen Einblick in bewegungstherapeutische Tools, die einen positiven Einfluss auf das vegetative Nervensystem haben und die einen Umgang mit Traumasymptomen (starke Spannungszustände, Dissoziation, Vermeidung etc.) aufzeigen.

Birgit Pfister ist Psychologin und Tanz & Bewegungstherapeutin. Sie arbeitet als Therapeutin und Beraterin in der Kinderschutzgruppe des Inselspitals Bern und ist als Ausbilderin am IAC in Zürich für den Themenbereich der Psychopathologie zuständig. Zudem ist sie Fachberaterin/Supervisorin eines Heilpädagogischen Schulheims.

Atelier C



Wenn Klees Bild «es weint» Trost bekommt

Das Atelier zeigt, wie in der Kunsttherapie durch das Übermalen von Bildern Selbstwirksamkeit und innere Ruhe gefördert werden kann. Durch das in Ordnung bringen von Bildern, kann eine Stabilisierung der Emotionen erfolgen und die Handlungsfähigkeit und das Erleben im Hier und Jetzt gestärkt werden. Es werden auch Ideen für den Transfer in das eigene Berufsfeld geschaffen.

Melanie Scarpa ist klinische Heilpädagogin und Kunsttherapeutin. Sie hat langjährige Erfahrungen im stationären psychotherapeutischen Bereich mit Kindern und Jugendlichen. Zurzeit arbeitet sie auf der psychosomatischen Abteilung und Psychotherapie Station im Ostschweizer Kinderspital als Kunsttherapeutin und unterrichtet im Institut für humanistische Kunsttherapie.

Atelier D



Worte werden Welten – Selbstregulation mit Bildern und Metaphern

In diesem Atelier treffen hypnosystemische Techniken, Polyvagaltheorie, und somatisches Erleben auf kreative Ausdrucksformen in praxisnahen Erfahrungsräumen. Die verschiedenen Zustände des Nervensystems werden erfahrbar gemacht und in lebendige Geschichten, Bilder und innere Landschaften verwandelt. So entsteht ein kreativer Zugang zu Ressourcen und Möglichkeiten werdensichtbar, um zwischen Aktivierung und Entspannung flexibel zu wechseln. Selbstregulation wird damit nicht nur verstanden, sondern direkt verkörpert und eingeübt.

Sabine Kiko kombiniert hypnosystemische Therapie, Traumatherapie und Somatic Experiencing in ihrer Arbeit als therapeutische Coach. Mit langjähriger Erfahrung in Coaching und therapeutischen Kontexten entwickelt sie kreative Wege, Selbstregulation und Ressourcenbildung erfahrbar zu machen. Ihre Workshops und Ausbildungen verbinden Fachwissen mit lebendigen Bildern und alltagsnahen Übungen.

Atelier E



Jodeln, über die Stimme ins hier und jetzt

Das Fokussieren auf die Stimme, die Atmung und den Körper hilft ganz im Moment zu sein, sich zu erden. Wir tauchen ein in die Klangwelt des Jodelns und erfahren die Kraft und Wirkung des Singens auf Körper, Atmung und unser emotionales Erleben.

Nadja Räss ist Jodlerin und Gesangspädagogin mit Leib und Seele. In ihren Projekten lotet sie die Klangfarbe ihrer Stimme von archaischen bis hin zu klassisch anmutenden Klängen aus. Sie ist auch Herausgeberin von diverser Jodel-Literatur.